

Heimische Gehölze

Für Natur, Landschaft und die Bienen unersetzlich

Gehölze sind besonders prägende Bestandteile in Natur und Landschaft. Sie sind kulturhistorisch, wirtschaftlich und vor allem ökologisch von unersetzbarem Wert. Auch und ganz besonders für Bestäuberinsekten!

Natürlich gewachsene Gehölzbestände (naturnahe Wälder, Feldgehölze etc.) sind stark rückläufig. Grund dafür sind die Flurbereinigung und die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft. Aber auch unser Kulturwandel, der wachsende Bedarf an Siedlungs- und Verkehrsflächen und der Klimawandel leisten ihren negativen Beitrag. Das bringt Wildbienen in große Bedrängnis, denn weniger natürliche und standortspezifische Gehölzstrukturen minimieren das Angebot an Nahrung, Unterschlupf und Materialien für den Nestbau erheblich. Hinzu kommt der Trend zu Nadelgehölzen (Kiefern,

Fichten, Thuja) als Zier- und Heckenpflanzen. Auch exotische Ziergehölze, die keinen Mehrwert für einheimische Tiere bieten, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit (z. B. Essigbaum, Kirschlorbeer, Glanzmispel, Schattenglöckchen).

Umso wichtiger ist es, dem Verlust an natürlichen Gehölzstrukturen durch möglichst viele Pflanzungen mit einheimischen Sträuchern und Bäumen positiv entgegen zu wirken. Dabei geht es nicht nur um Feldgehölzhecken, Streuobstwiesen oder gar waldähnliche Strukturen. Jedes heimische Gehölz, ob im Garten oder im öffentlichen Grün, bringt einen Mehrwert. Pflanzen Sie daher wenigstens einen einheimischen Baum oder Strauch und schützen Sie vorhandene „wilde“ Bestände. Für die Natur, für den Klimaschutz und für die einheimische Fauna!

Achtung: Kein Bubikopf-Schnitt ... man kann heimische Pflanzen schnell kaputt pflanzen!



Wildrose

Besonders wertvoll - Wildrosen

Die strauchartigen, oft über zwei Meter hohen Wildrosen sind in der offenen Landschaft als Vogelgehölz, Pollen- und Nektarquelle für Wildbienen sowie Rückzugsraum für Vögel und Kleinsäuger von unersetzlichem Wert. Alle Arten sind robust, standfest, unvergleichlich schön und intensiv duftend! Am besten sind Hecken aus verschiedenen Wildrosen-Arten wie z. B. Hecht-Rose (*Rosa glauca*), Hunds-Rose (*Rosa canina*) und Sand-Rose (*Rosa virginiana*).



NAME		BLÜTE/FARBE/HÖHE	BODEN
Hunds-Rose <i>Rosa canina</i>		5 - 8, hellrosa, 1 - 3 m	frisch, humos, tiefgründig
Holz-Apfel <i>Malus sylvestris</i>		5 - 6, weiß-rosa, 3 - 9 m	sandig-lehmig, nährstoffreich
Kornelkirsche <i>Cornus mas</i>		2 - 4, gelb, 3 - 5 m	trocken-lehmig, durchlässig
Sal-Weide <i>Salix caprea</i>		3 - 4, gelb, bis 10 m	mäßig feucht, nährstoffreich, tiefgründig
Faulbaum <i>Rhamnus frangula</i>		5 - 6, weiß, bis 4 m	frisch bis feucht, nährstoffreich, tiefgründig
Schlehe <i>Prunus spinosa</i>		4 - 5, weiß-gelb, bis 4 m	nährstoffreich, trocken bis frisch, schwach sauer bis stark alkalisch
Vogelbeere, Eberesche <i>Sorbus aucuparia</i>		5 - 6, weiß, 5 - 10 (15) m	auf allen Substraten, mäßig trocken bis feucht
Vogel-Kirsche <i>Prunus avium</i>		4 - 5, weiß, 15 - 20 (30) m	frisch bis feucht, tiefgründig, nährstoffreich
Färber-Ginster <i>Genista tinctoria</i>		6 - 8, gelb, 20 - 80 cm	mäßig trocken bis frisch, kalkarmer, lehmiger Boden, nährstoffarm

Darüber hinaus: Sauer-Kirsche, Gewöhnliche Traubenkirsche, Felsenbirne, Gelber Blasenstrauch, Speierling, Birne, Schneeball, Weißdorn, Besen-Heide, Brombeere, Heidelbeere, Efeu, Holunder, Berberitze, Eibe, Stechpalme

sonnig halbschattig schattig



Färber-Ginster



Eberesche